

bilgerverlag Bücher im Herbst 2019

Pressekontakt

re-book marketing & kommunikation, Ruth Eising
Rittershausstraße 27, 53113 Bonn
Tel. +49 228 25987583, Fax +49 3212 1336780
r.eising@re-book.de oder: bilger@bilgerverlag.ch

Vertretung Schweiz

Sebastian Inhauser
Alte Feldeggstrasse 16c
CH-8008 Zürich
Tel. +41 44 420 10 55
Fax +41 44 420 10 56
s.inhauser@hispeed.ch

Vertretung Deutschland

Rudi Deuble | Verlagsvertretungen
Burgstrasse 4
DE-60316 Frankfurt am Main
Tel. (+49) 069-49 04 66
0175-20 37 633
r.deuble@me.com

Der bilgerverlag wird im Rahmen des
Förderungskonzeptes zur Verlagsförde-
rung in der Schweiz vom Bundesamt für
Kultur mit einem Förderbeitrag für die
Jahre 2019 – 2020 unterstützt.

Der Verlag ist Mitglied beim SBVV und
bei SWIPS, der Plattform der Schweizer
Independents. www.swips.ch

bilgerverlag



Unterhaltung mit Haltung – seit 2001

Kaspar Wolfensberger
Gommer Herbst

Stephan Pörtner
Pöschwies

Kaspar Schnetzler
Adieu, Monsieur Monet

bilgerverlag



Unterhaltung mit Haltung – seit 2001

www.bilgerverlag.ch

Der Gommer Herbst ist ein meisterhaft inszeniertes Vexierspiel, die Geschichte einer schrecklichen Wahrheit.

»Den Finger am Abzug, hat der Waidmann die Beute im Visier. Es dauert eine Sekunde, zwei Sekunden, dann fällt ein Schuss. Der Hirsch schreckt hoch, nimmt in großen Sprüngen Reißaus und verschwindet im Lärchenwald. Der Mann sackt zusammen, die Büchse entgleitet seinen Händen. Er sinkt auf seinen Hocker zurück und kippt langsam nach hinten. Auf seiner Jägerjacke bildet sich ein dunkler Fleck.«



Kaspar Wolfensberger

Gommer Herbst Roman

Im herbstlichen Goms herrscht das Jagdfieber. Gleich zu Beginn der Hochjagd passiert ein Jagdunfall: Ein Wildhüter wird von einem Jäger erschossen. Dass es sich beim Opfer um einen erklärten Gegner, beim Schützen um einen engagierten Freund des Wolfs handelt, macht die Ermittler stutzig.

La Grande Dame von Ernen, Madame Charlotte de Steinhaus, sorgt sich um ihren Neffen. Dieser, Advokat und Notar und selber Jäger, hat anonyme Briefe erhalten, in denen er mit dem Tod bedroht wird. Madame Charlotte wendet sich an den ehemaligen Polizisten »Chüzz«Walpen. Er soll herausfinden, von wem die Briefe stammen, und den Notar davon abbringen, auf die Jagd zu gehen.

Kriminalinspektor Alain Gsponer fahndet bis in die Gommer Seitentäler und ins Alteschgebiet hinein nach möglichen Tätern; in seinen Augen ist jeder einzelne Jäger tatverdächtig. Nur widerwillig akzeptiert Oberstaatsanwalt Gitsch, dass Ria Ritz, die Postchefin von Fiesch, Gsponer bei seiner Arbeit unterstützt. Dass sich auch Kauz mit seinem treuen Hund Max in die Ermittlungen einschaltet, ist ihm erst recht ein Dorn im Auge, Ermittlungen, die auf Umwegen weit in die Gommer Geschichte zurückführen und schließlich eine schreckliche Wahrheit zutage fördern.

Kaspar Wolfensberger ist Psychiater und Psychotherapeut in freier Praxis. Er ist verheiratet, Vater zweier erwachsener Kinder, lebt in Zürich und ist Autor von mehreren Romanen.

Im Bilgerverlag:

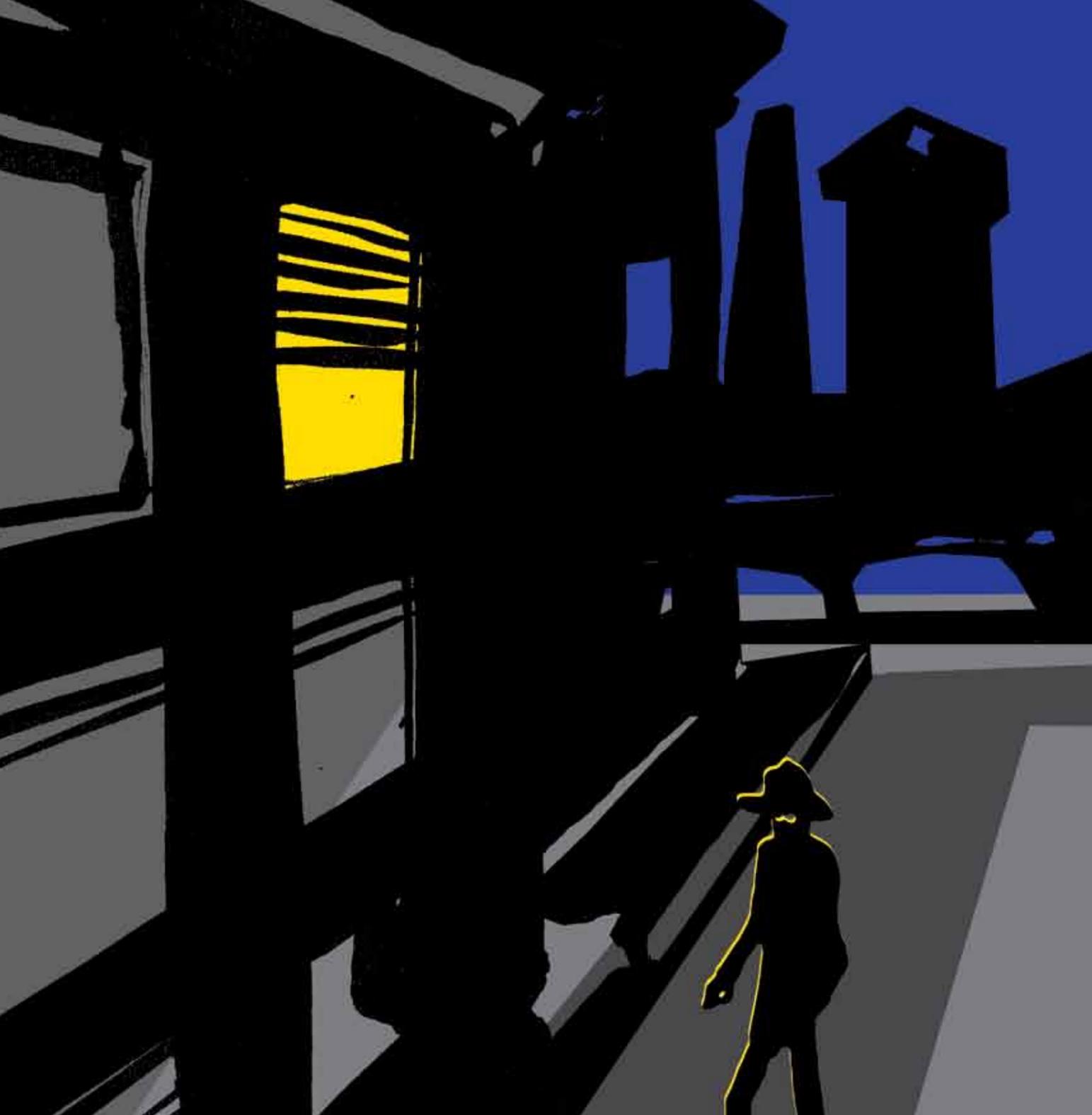
2016 Gommer Sommer
2017 Gommer Winter
2019 Gommer Herbst

Kaspar Wolfensberger
Gommer Herbst
Roman

ISBN 978-3-03762-080-9
ca. 500 Seiten, gebunden mit Lesebändchen.
Empf. Verkaufspreis: 38 Franken / 32 €

Erscheinungstermin: September 2019





»Stephan Pörtner ist eine wunderbare individuelle Stimme in der deutschsprachigen Krimiszene - und seine von keiner Larmoyanz ange-trübte, lakonisch-ironische Gesellschaftskritik herzerfrischend.«

Sylvia Treudl, Buchkultur



Stephan Pörtner

Pöschwies

Ein Köbi-Robert-Kriminalroman

Als Köbi, nach sieben Jahren Knast in der JVA Pöschwies, entlassen wird, ist Zürich eine andere Stadt. Die alten Freunde sind weggezogen, verstorben oder haben geerbt. Einige haben es weit gebracht, andere müssen untendurch.

Der junge Mitgefangene, von der Presse Besetzer-Bestie genannt, hat Köbi gebeten, im besetzten Koch-Areal einen Brief abzugeben. Nach anfänglichem Zögern erweist er dem Jungen den Gefallen und sieht sich peu à peu in einen Fall verwickelt, der ihn Kopf und Kragen kosten kann, ein Fall, der tief in die Welt der Politik reicht. Grün wie noch nie, doch abgefickt wie immer.

Köbis Glück, er hat Freunde. Nicht viele. Einen oder zwei. King Kobra, Prinz und König im Milieu, ist einer. Im Knast hat ihn Köbi von seinen Schmerzen befreit:

»Verdammt, du hast geschafft, was die Pillen nicht konnten«, grinste Kobra eines Tages. »Was ist das eigentlich, was wir hier machen?«

»Yoga.«

Ich knallte mit dem Rücken gegen den Metallschrank, meine Füße zappelten in der Luft. Ich begriff, warum er Kobra genannt wurde. Seine Hand war an meinem Hals, seine Augen blickten kalt. »Sei still. Kein Wort.« Er liess mich los, ich sank der Schrankwand entlang zu Boden. Kobra reichte mir die Hand und zog mich auf die Füße.

»Dicker, wenn jemand erfährt, dass ich Yoga mache, bin ich erledigt.«

Stephan Pörtner, geboren 1965, verheiratet, eine Tochter, ist Schriftsteller und Übersetzer in Zürich, wo seine fünf Krimis mit Köbi Robert, dem Detektiv wider Willen, spielen. Für den letzten Band, *Stirb, schöner Engel*, erhielt er den Zürcher Krimipreis.

Im Bilgerverlag:

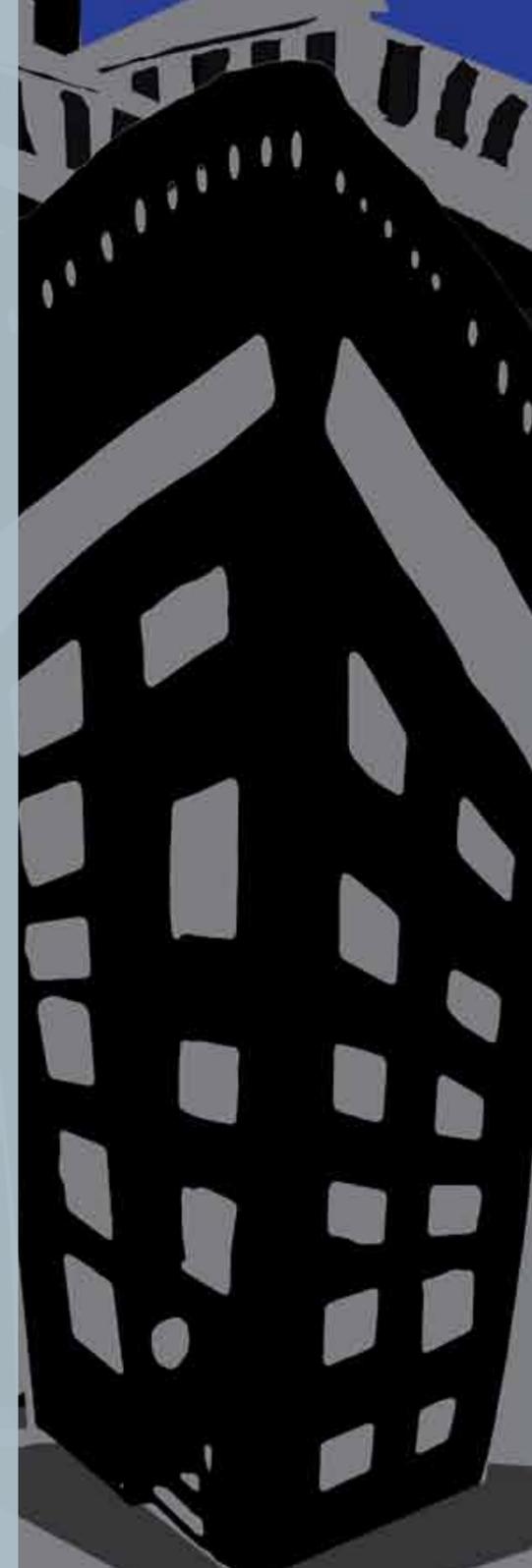
- 2007 Köbi Santiago
- 2011 Stirb, schöner Engel
- 2019 Pöschwies

Stephan Pörtner

Pöschwies
Kriminalroman

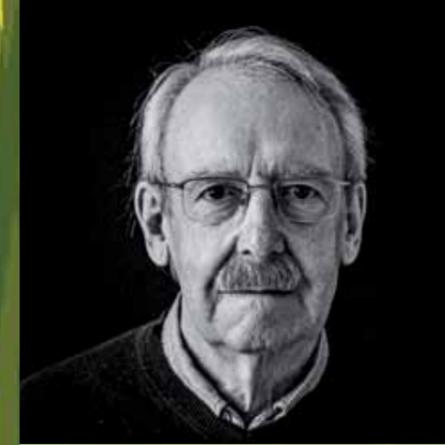
ISBN 978-3-03762-081-6
ca. 280 Seiten, gebunden mit Lesebändchen.
Empf. Verkaufspreis: 34 Franken / 28 €

Erscheinungstermin: September 2019



Was für eine heitere und fein ziselierte Erzählung.

»Ein Sog, stark wie ein Tornado im Mittleren Westen, stürmte das Zimmer, er packte mich und wirbelte mich zur Tür hinaus. Wehrlos ließ ich mich treiben – zurück in die Erinnerung, wie ich als alter Mann zur Geschichte mit dem jungen Kater kam.«



Kaspar Schnetzler

Adieu, Monsieur Monet

Vom alten Mann und dem jungen Kater

Der alte Mann lebt in festen Überzeugungen. Witwer und von eher grantigem Wesen. Von sich selber schreibt er:

»Was den Umgang mit andern Menschen betraf, verbielt ich mich wie die Mehrheit der Senioren, ich entzog mich der Pflicht der Selbstkontrolle. Man war so, wie man war. Außer die Ehefrau hätte beim rubigen Abendessen ihr Lächeln aufgesetzt, was so viel hieß wie: »Wäre es nicht an der Zeit, wieder einmal ein Wort zu sagen?«

Einzig einem Mädchen, seiner Enkelin, ist er zugänglich. Sie schenkt ihm einen Kater. Ausgerechnet ihm, der Katzen nicht ausstehen kann.

»Dann aber kam Monsieur Monet wie ein alter Eidgenoss in der Urschweiz daher und brach Stein um Stein aus der Festung, bis sie in sich zusammenfiel und eine Ruine hinterließ, aus der mein kurzes Leben mit dem Kater blühte.«

Der alte Mann kommt nicht darum herum, seine vom Leben verursachten Gewohnheiten mit den von der Natur gegebenen Gewohnheiten eines jungen Katers in Übereinstimmung zu bringen. Die beiden üben sich erfolgreich im Einverständnis, bis der junge Kater seinen Vorrat an Entgegenkommen aufgebraucht hat und verschwindet.

Kaspar Schnetzler wurde 1942 in Zürich geboren. Nach dem Studium der Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Zürich und der Freien Universität Berlin (1961–1968) folgte die Zeit als Kantonschullehrer, Journalist und Schriftsteller.

Kaspar Schnetzler lebt und schreibt in Zürich.

Im Bilgerverlag:

- 2002 Die Gilde
- 2008 Das Gute
- 2010 Kaufmann und das Klavierfräulein
- 2012 Nach Berlin
- 2014 Das Modell
- 2017 Glocken und Kanonen
- 2019 Adieu, Monsieur Monet

Kaspar Schnetzler

Adieu, Monsieur Monet

Vom alten Mann und dem jungen Kater

ISBN 978-3-03762-082-3

ca. 180 Seiten, gebunden mit Lesebändchen.

Empf. Verkaufspreis: 28 Franken / 24 €

Erscheinungstermin: September 2019